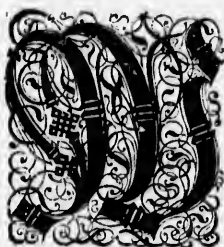


Vorrede an den günstigen Leser.



Wiewol wir / günstiger Leser / gänzlich entschlossen waren / die Americas / wie sie vnser Vatter seliger hat lassen außgehen / bey den 7. Theylen zu beschliessen / vnd die Orientalschen Indien zu beschreiben / wie wir dann allbereit einen Anfang darinnen haben gemacht / hat es vns doch endtlich für gut angesehen / diese 4. Keyssen noch hinzu zufügen / vnnnd den 8. Theyl darauff zu machen / damit das Werck an ihm selber desto vollkömmllicher were / vnd dem fleissigen vnnnd solcher Sachen begierigen Leser an außfühlichem Bericht dieser Landtschafften nichts mangelte.

Vnd ob wol diese frembde Keyssen vnnnd erfindung neuer Landtschafften / denen / so sie fürnehmen / zum offternmahl allein zu Ehren / zur außbreitung ihres Namens / vnd ersättigung ihres Geistes gereichen / gebraucht sich doch Gott der allmächtige ihrer als seiner Instrument / Werckzeug vnnnd Mittel / durch welche seine grosse Wunderwerck an Tag gebracht / seine Allmächtigkeit / vnd vnaussprechliche Güte gespüret / sein großmächtiger Name erkannt / bekandt / vnnnd gepriesen werden muß. Zu welchem Ende wir vns weder Mühe oder Vnkosten haben lassen thaurer / dem Liebhaber der Historien frembder Keyssen vnnnd Landtschafften / auch diese Schifffahrten / welche durch Engelländische Edelleut geschehen / mitzutheilen / vnnnd zu publiciren / der vngewisselten Hoffnung / es werde dem günstigen Leser / in angenehmes Werck seyn / in welchem er nicht allein ergötzlichkeit genugsam würde finden / vnnnd in seinem Stüblein ober das wilde Atlantische Meer auff jene seiten der Aequinoctialischen Linien wandern / sondern auch Vrsach genug haben / Gottes vnerschöpflichen Raht vnd Fürsichtigkeit hierinn zu preysen : in betrachtung des vnerhörte / grossen Reichthums an Goldt / so dieses Königreich / oder viel mehr gewaltige Keyserthumb / in sich hat / daß auch alle